D O K U M E N T A T I O N

der Studien
zu den biologischen Wirkung der Vitalenergie (Qi bzw. Chi)
in Gebäuden bei verschiedenen Raumkonstellationen
unter Verwendung von Qi-Regulation-Tapes.

Durchführung:

Medizintechnische Messungen mit Bioresonanz- und EAV-Geräten:
Naturheilkundepraxis Kornelia Tomson, DE-Celle

Ortung der verschiedenen Energiekonstellationen in den Testräumen
und Datenauswertung / Dokumentation:
Umweltinstitut für Geopathologie und Elektrosmog, DE-Celle

Urheberrecht:
Die Verwendung für redaktionelle Zwecke ist unter der Voraussetzung gestattet, dass eine Quellenangabe erfolgt.

Aufgabenstellungen dieser Forschungsstudie

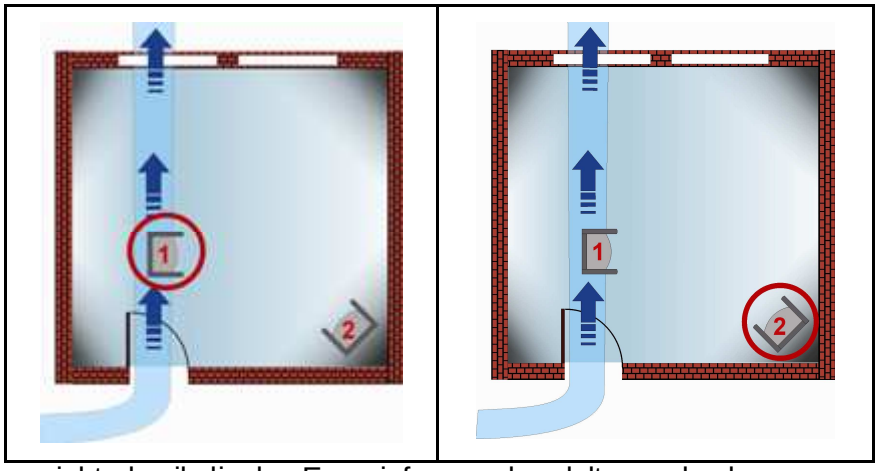
Die Aufgabe ergab sich aus zwei Fragestellungen:
Wie wirken sich unterschiedliche Einwirkungssituationen der Vitalenergie, nachfolgend entsprechend der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) als „Qi“[1] bezeichnet, auf den Körper aus, und sind diese überhaupt mit Diagnosegeräten der Medizintechnik zu erfassen.

Die zweite Frage war, ob es durch den Einsatz neu entwickelter Produkte möglich ist, ungünstige räumliche Energiekonstellationen so zu beeinflussen, dass deren negative körperliche Auswirkungen beseitigt werden.

Für die Testungen wurden zwei als belastend bekannte Standort-situationen gewählt (Grafiken rechts:

Standort 1 befindet sich auf dem direkten Hauptstrom der Vitalenergie zwischen Tür und Fenster. Hier sind Strömungsgeschwindigkeit und Qi-Intensität hoch.

Standort 2 in einer Raumecke zeichnet sich durch ein recht niedriges Energieniveau aus.



Da es sich bei der Vitalenergie um eine nicht-physikalische Energieformen handelt, wurde davon ausgegangen, dass, wenn überhaupt, messbare Veränderungen am ehesten bei den energetischen Körpersystemen, den Meridianen[2] und Chakras[2] zu dokumentieren wären. Dies hat sich dann im Verlauf der Tests dann auch bestätigt.

Durchführung der Tests:
In einem ersten Durchgang wurden die Zustände der Meridiane und Chakras mehrere Probanden und Probandinnen nacheinander auf den Standorten 1 und 2 getestet.
Dann wurden die Fenster mit dem Produkt Qi-Regulation-Tape energetisch so abgeschirmt (siehe Foto rechts), dass die Vitalenergie nicht mehr, wie beim ersten Durchgang, durch das Fenster ausströmen konnte, sondern sich im Raum kumulierte.
Es galt nun zu prüfen, ob die negativen biologischen Wirkungen der Energie-autobahn“ Tür-Fenster, und das Energiedefizit in den Raumecken durch diese Maßnahme aufzuheben war.
Zwischen den beiden Testreihen lag eine Zeitspanne von ca. 30 Minuten.

Qi-Regulatations-Tape an einem der Fenster.

Ergebnisse mit anderen medizinischen Diagnosegeräten
Um die erzielten Ergebnisse der Bioresonanzmessungen Kontrolltestungen zu unterziehen und die Ergebnisse dadurch zu relativieren oder zu bestätigen, wurden die oben beschriebenen Tests mit anderen medizinischen Diagnosesystemen wiederholt. Dabei bestätigten sich Ergebnisse der Bioresonanztestungen.

Zusammenfassung der Ergebnisse:
Die Vitalenergie Qi ist zwar lebensnotwendig, bedingt durch die Besonderheiten unserer Bauweise kommt es in Gebäuden zu den beschriebenen Konstellationen, in denen die Vitalenergie körperlich negative Wirkungen auslöst. Durch Regulationsmaßnahmen an den Fenstern lässt sich die Energiekonstellation eines Raumes so verändern, dass damit, innerhalb von Zeiträumen von weniger als einer Stunde, nachhaltige und erstaunlich positive biologische Wirkungen zu erzielen sind.

[1] (gesprochen „schi)
[2] Erläuterungen zu diesen Begriffen sind im Informationsanhang verzeichnet

© Umweltinstitut Hanspeter Kobbe, DE-29225 Celle

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Aufgabenstellungen dieser Forschungsstudie	2
Inhaltsverzeichnis	3
Wirkungen des Hauptstroms der Vitalenergie Qi auf die Körpermeridiane	
Testverfahren – Körpermeridiane – Ort der Testung	4
Teil 1 Bioresonanzmessungen	
- Zusammenfassung der Messwerte aller Probanden	5
- Erläuterung und Auswertung der Diagramme	5
- Diagramme der Probanden 1 bis 4	6
- Diagramme der Probanden 5 und 6	7
Teil 2 Messungen mit Geräten der Elektroakupunktur nach Voll	
- Zusammenfassung und Bewertung der Messwerte aller Probanden	8
- Diagramme der einzelnen Probanden	8
Wirkungen des Hauptstroms der Vitalenergie Qi auf die Chakras	
Testverfahren – Chakras - Ort der Testung	9
Teil 1 Bioresonanzmessungen	
- Zusammenfassung der Messwerte aller Probanden	10
- Erläuterung und Auswertung der Diagramme	10
- Diagramme der Probanden 1 bis 4	11
- Diagramme der Probanden 5 und 6	12
Teil 2 Messungen mit Geräten der Elektroakupunktur nach Voll	
- Zusammenfassung und Bewertung der Messwerte aller Probanden	13
- Diagramme der einzelnen Probanden	13
Wirkungen von Raumecken mit niedriger Vitalenergie Qi auf die Körpermeridiane	
Testverfahren – Körpermeridiane – Ort der Testung	14
Teil 1 Bioresonanzmessungen	
- Zusammenfassung der Messwerte aller Probanden	15
- Erläuterung und Auswertung der Diagramme	15
- Diagramme der Probanden 1 bis 4	16
- Diagramme der Probanden 5 und 6	17
Wirkungen von Raumecken mit niedriger Vitalenergie Qi auf die Chakras	
Testverfahren – Körpermeridiane – Ort der Testung	18
Teil 1 Bioresonanzmessungen	
- Zusammenfassung der Messwerte aller Probanden	19
- Erläuterung und Auswertung der Diagramme	19
- Diagramme der Probanden 1 bis 4	20
- Diagramme der Probanden 5 und 6	21
Informationsanhang	
Elektroakupunktur nach Voll	22
Bioresonanzverfahren	23
Interpretation der Meridiane	24
Interpretation der Chakras	25

© Umweltinstitut Hanspeter Kobbe, DE-29225 Celle

[3] TCM = Traditionelle Chinesische Medizin

© Umweltinstitut Hanspeter Kobbe, DE-29225 Celle

Medizintechnische Messung der elektrischen Leitwerte auf den Meridianen, mit Bioresonanz- und EAV-Gerät an den Meridianendpunkten der Hand.

- Test der Meridiane im Qi-Hauptstrom -

Testverfahren:

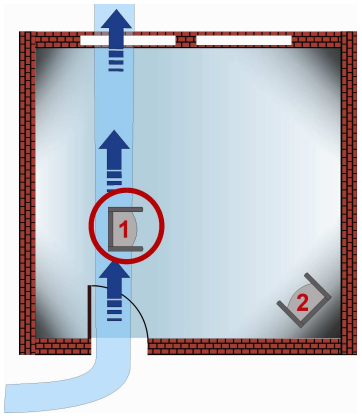
Teil 1:
Test mit Bioresonanzgerät (BR)

Teil 2:
Test mit EAV-Gerät, Elektroakupunktur nach Voll (EAV)

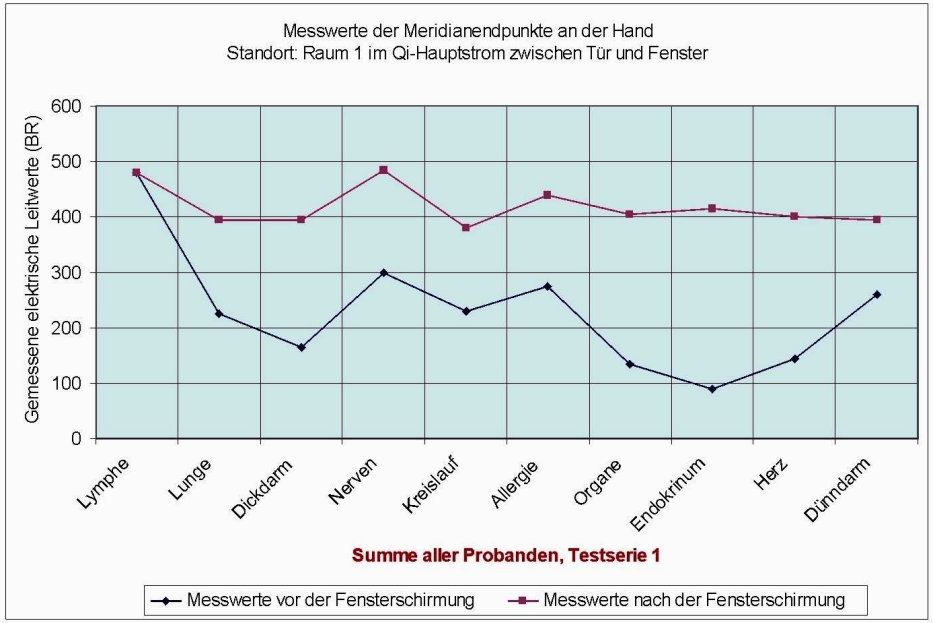
Die Meridiane

Nach TCM ([3]) sind die Meridiane die Leiterbahnen der Vitalenergie (Qi) im Körper.

Standort der Testung:

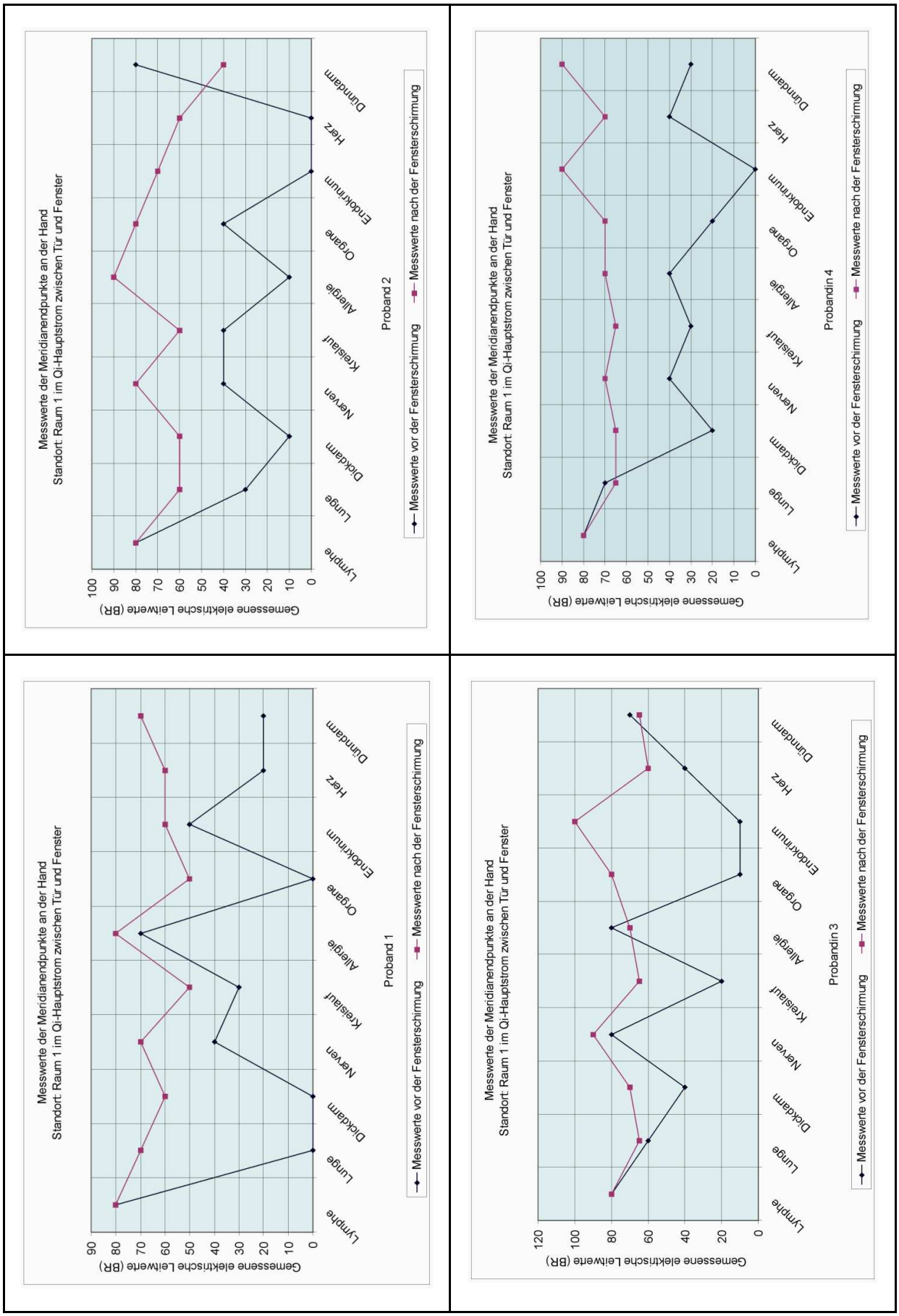


Testplatz 1:
Sitzplatz im Essenzstrom.

Zusammenfassung der Messwerte aller Probanden.	Erläuterung der Diagramme:
	**Untere blaue Linie:** Elektrische Leitwerte am angegebenen Standort vor Schirmung der Fenster. **Obere rote Linie:** Elektrische Leitwerte nach der Schirmung der Fenster. **Auswertung:** Die Leitwerte vor der Fensterschirmung sind deutlich schlechter, als die Leitwerte nach der Schirmung und dem damit verbundenen Anstieg der Vitalenergie im Raum. In den folgenden Einzelauswertungen ist zu erkennen, dass die Körpermeridiane der Probanden vor der Schirmung Reaktionen von verminderter Funktion bis zu Blockade aufweisen, erkennbar durch z. T. starke Abweichungen vom Ausgangsleitwert 80. (blaue Linien). Die Sanierungsmaßnahme führt zu einem Ausgleich der Energien und zur Beseitigung der Unterfunktionen und Blockaden, erkennbar durch Angleichung an den Ausgangsleitwert 80 (obere rote Linien).

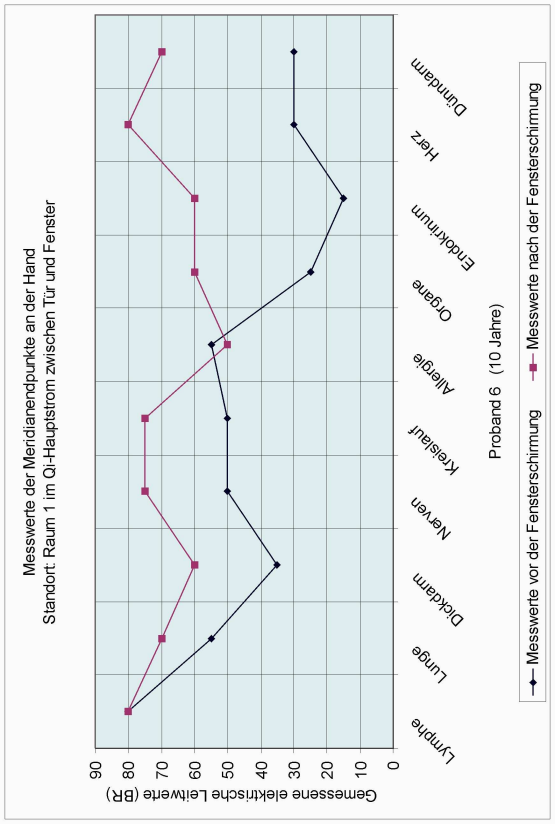
© Umweltinstitut Hanspeter Kobbe, DE-29225 Celle

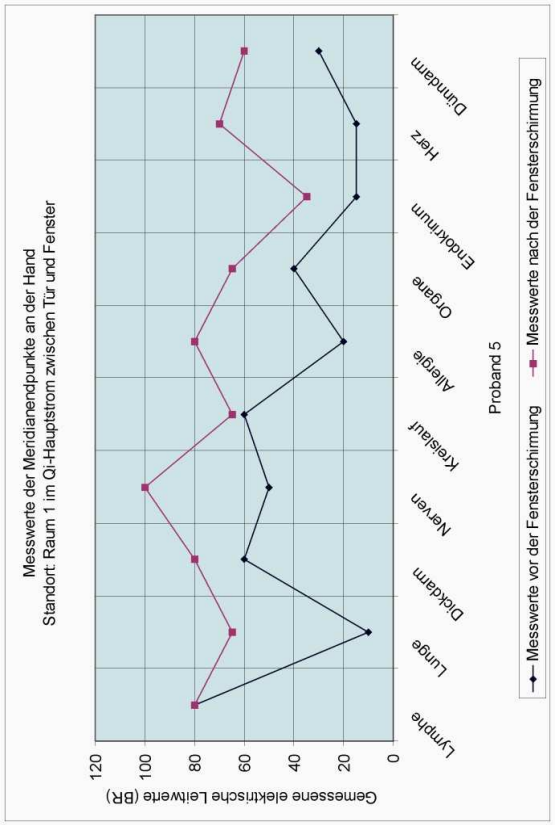
Teil 1 (Bioresonanzmessungen)



© Umweltinstitut Hanspeter Kobbe, DE-29225 Celle

Teil 1 (Bioresonanzmessungen)



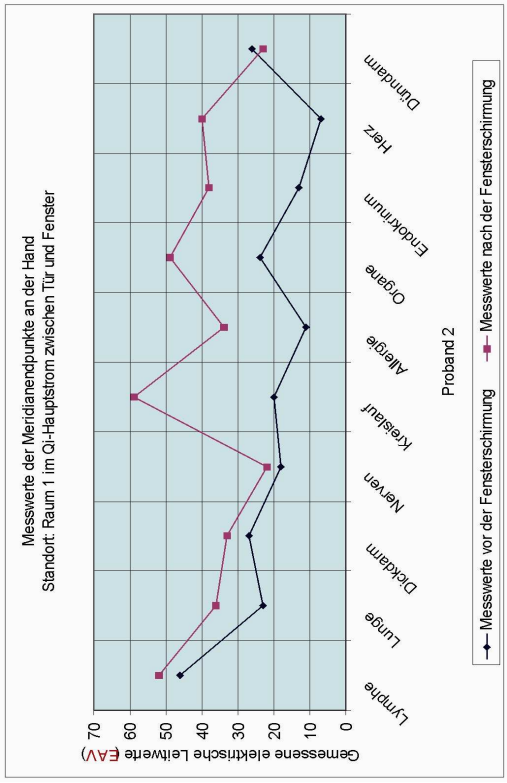


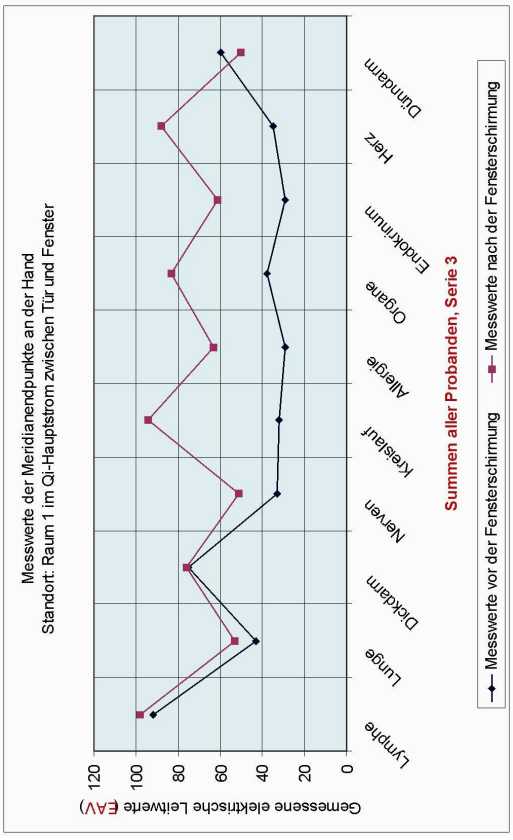
© Umweltinstitut Hanspeter Kobbe, DE-29225 Celle

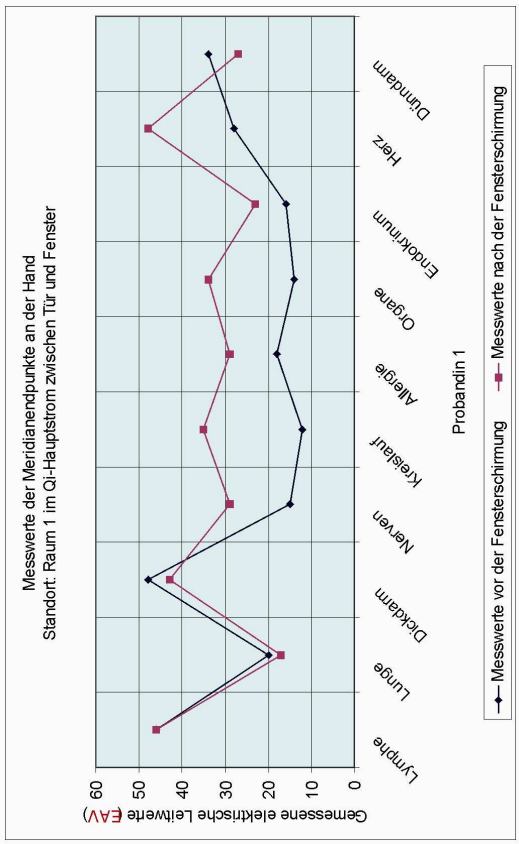
Teil 2 (EAV-Messungen)

Messungen mit Geräten der Elektroakupunktur nach Voll (EAV) im gleichen Raum und an gleicher Stelle:

Diese Messungen bestätigen die Messungen mit Bioresonanzgeräten. Die Ergebnisse sind absolut vergleichbar. Deshalb wurde diese Kontrollmessungen an weniger Probanden durchgeführt.







© Umweltinstitut Hanspeter Kobbe, DE-29225 Celle

[4] TCM = Traditionelle Chinesische Medizin

© Umweltinstitut Hanspeter Kobbe, DE-29225 Celle

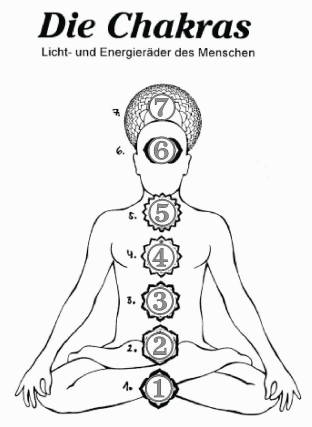
Medizintechnische Messung der elektrischen Leitwerte auf den Meridianen, mit Bioresonanz- und EAV-Gerät an den Meridianendpunkten der Hand.

- Test der Chakras auf dem Qi-Hauptstrom -
anhand entsprechender Testampullen

Testverfahren:

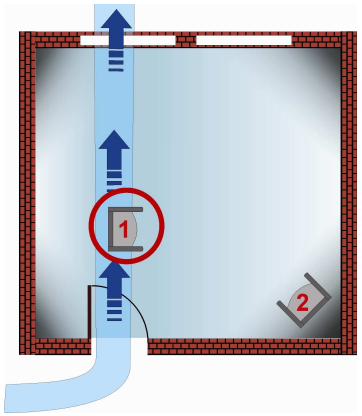
Teil 1:
Test mit Bioresonanzgerät (BR)

Teil 2:
Test mit EAV-Gerät, Elektroakupunktur nach Voll (EAV)

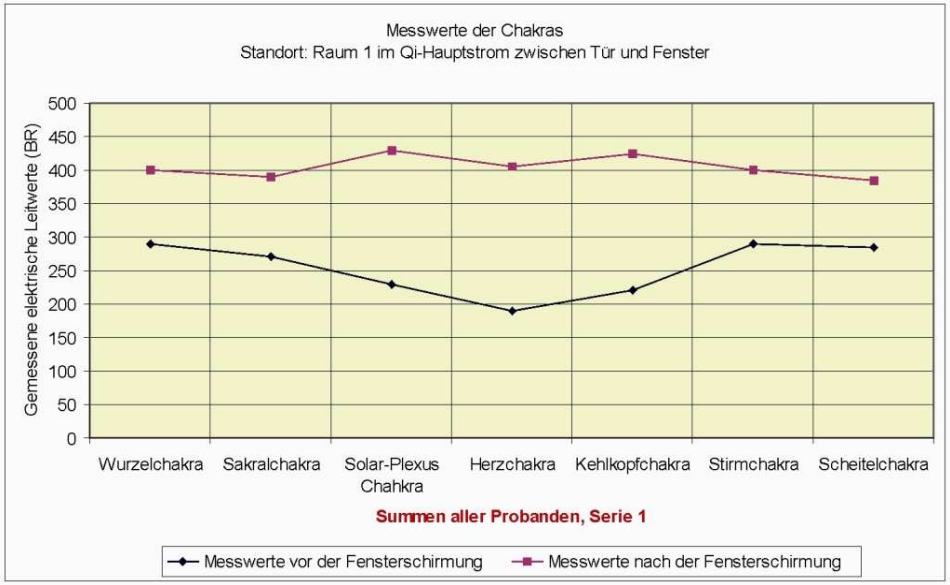


Nach TCM ([4]) bewirken die Chakras den Aufnahme und Abgabe von Vitalenergie (Qi), sowie deren Verteilung im Körper an Meridiane und Zellen.

Standort der Testung:

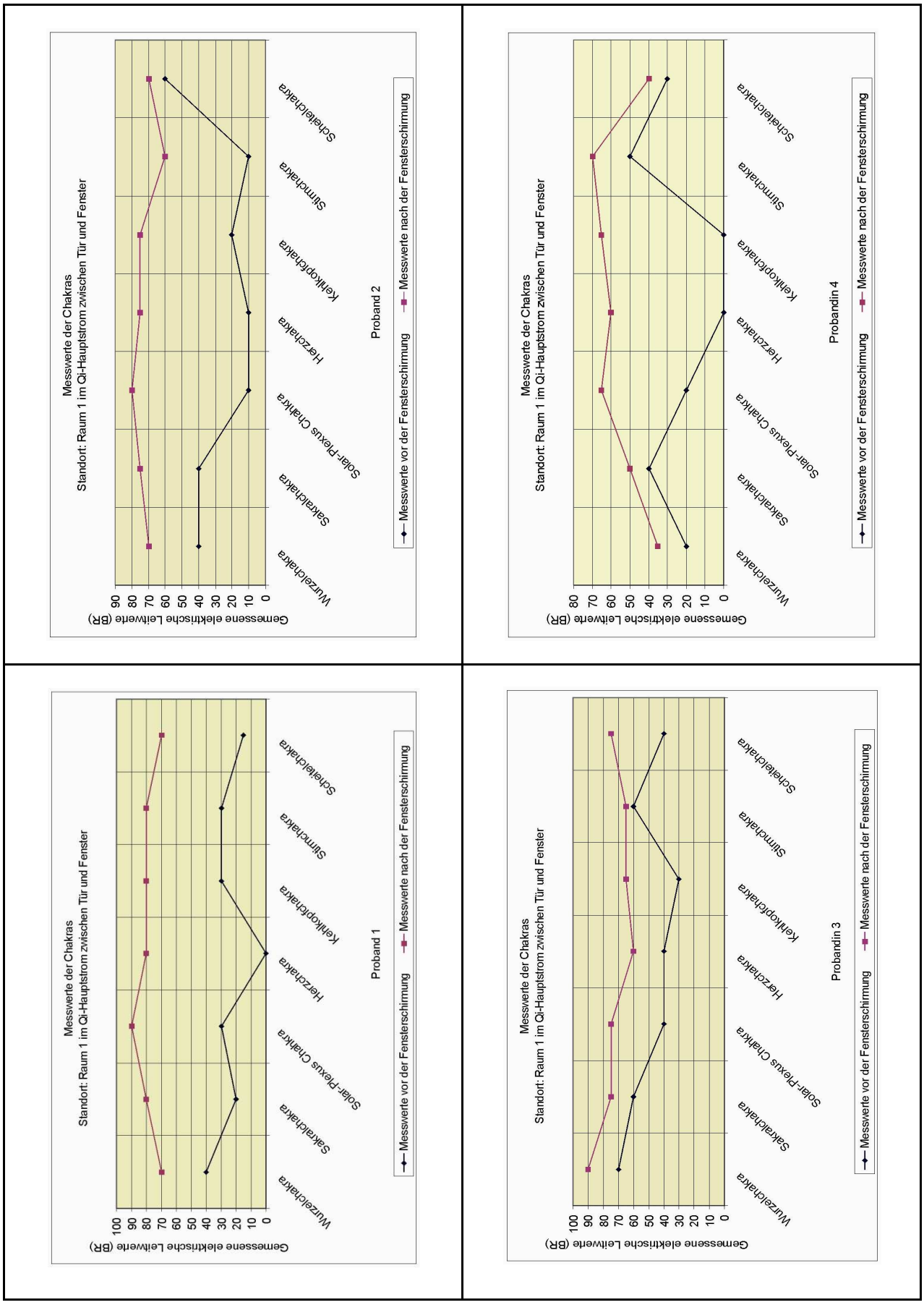


Testplatz 1:
Sitzplatz im Essenzstrom.

Zusammenfassung der Messwerte aller Probanden.	Erläuterung der Diagramme:
	**Untere blaue Linie:** Elektrische Leitwerte am angegebenen Standort vor Schirmung der Fenster. **Obere rote Linie:** Elektrische Leitwerte nach der Schirmung der Fenster. **Auswertung:** Die Leitwerte vor der Fensterschirmung sind deutlich schlechter, als die Leitwerte nach der Schirmung und dem damit verbundenen Anstieg der Vitalenergie im Raum. In den folgenden Einzelauswertungen ist zu erkennen, dass die Chakras der Probanden vor der Schirmung Reaktionen von verminderter Funktion bis zu Blockade aufweisen, erkennbar durch z. T. starke Abweichungen vom Ausgangsleitwert 80. (blaue Linien). Die Sanierungsmaßnahme führt zu einem Ausgleich der Energien und zur Beseitigung der Chakrastörungen, erkennbar durch Angleichung an den Ausgangsleitwert 80 (obere rote Linien).

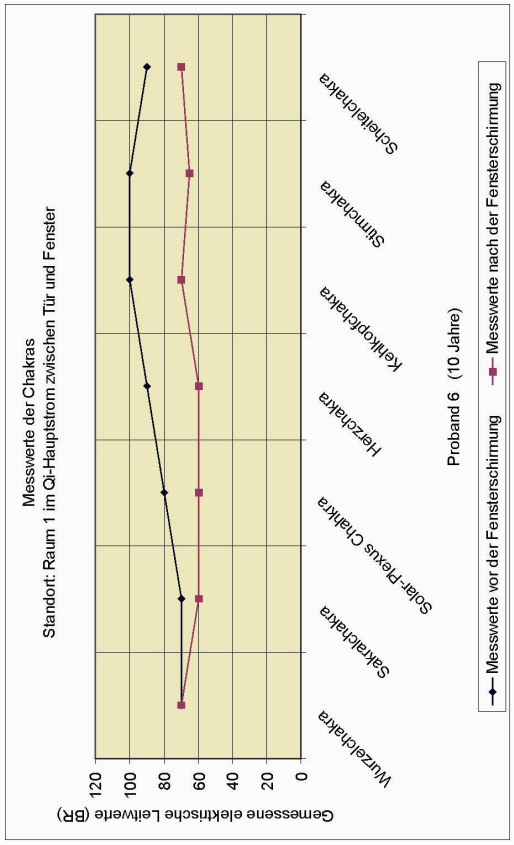
© Umweltinstitut Hanspeter Kobbe, DE-29225 Celle

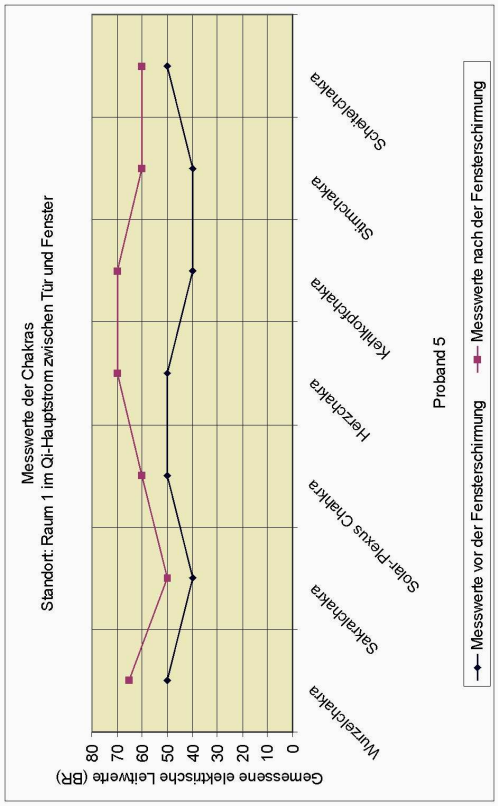
Teil 1 (Bioresonanzmessungen)



© Umweltinstitut Hanspeter Kobbe, DE-29225 Celle

Teil 1 (Bioresonanzmessungen)



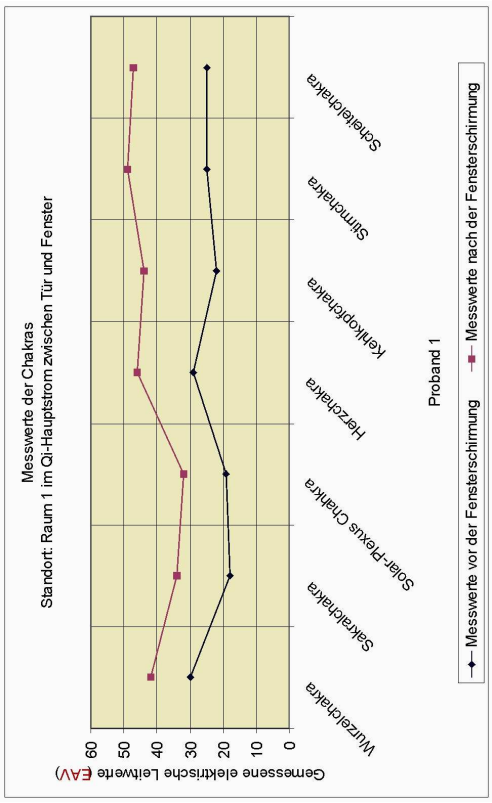


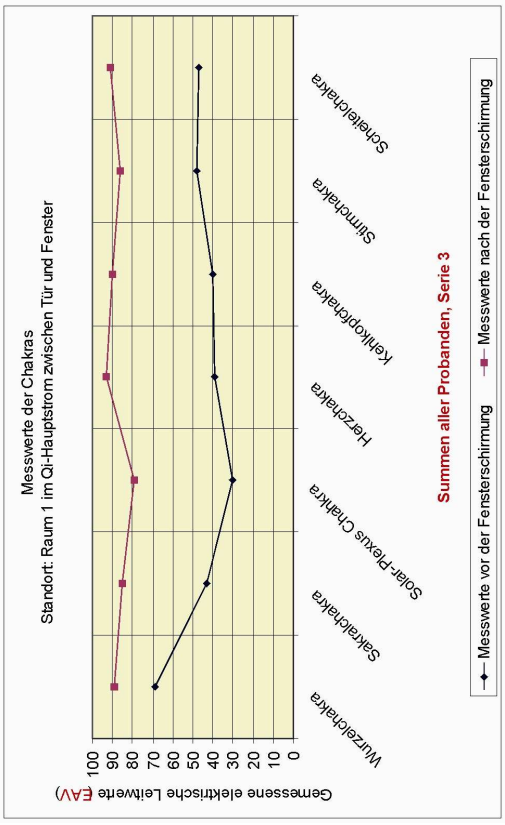
© Umweltinstitut Hanspeter Kobbe, DE-29225 Celle

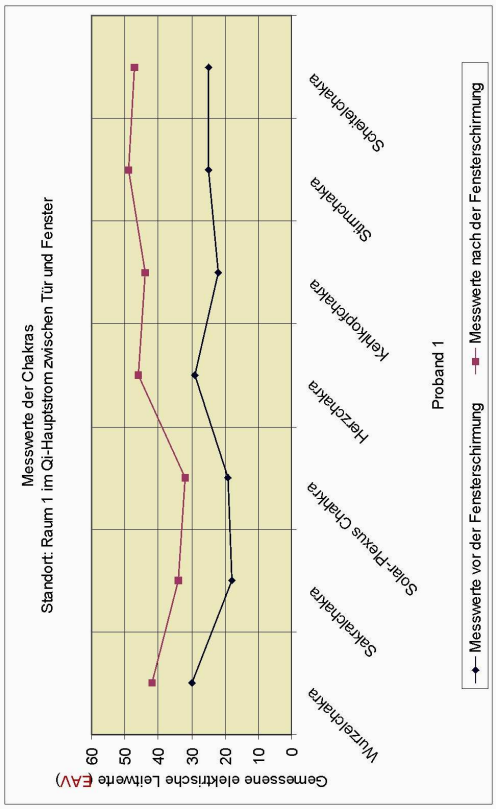
Teil 2 (EAV-Messungen)

Messungen mit Geräten der Elektroakupunktur nach Voll (EAV) im gleichen Raum und an gleicher Stelle:

Diese Messungen bestätigen die Messungen mit Bioresonanzgeräten. Die Ergebnisse sind absolut vergleichbar. Deshalb wurde diese Kontrollmessungen an weniger Probanden durchgeführt.







© Umweltinstitut Hanspeter Kobbe, DE-29225 Celle

Medizintechnische Messung der elektrischen Leitwerte auf den Meridianen, mit Bioresonanzgerät an den Meridianendpunkten der Hand.

-- Test der Meridiane in qi-armer Ecke eines Raumes -

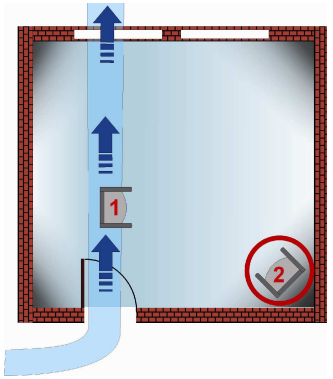
Testverfahren:

Teil 1:
Test mit Bioresonanzgerät (BR)

Die Meridiane

Nach TCM ([5]) sind die Meridiane die Leiterbahnen der Vitalenergie (Qi) im Körper.

Standort der Testung:

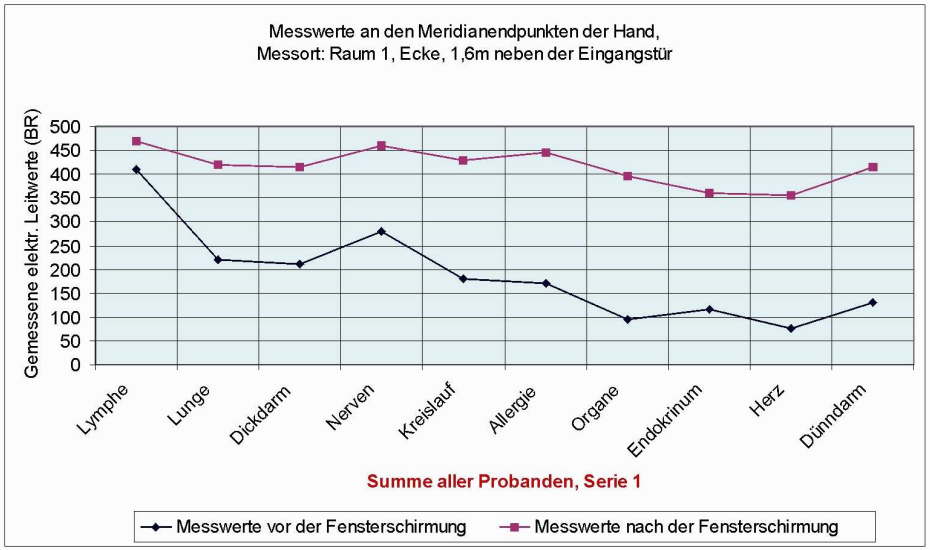


Sitzplatz in einer Raumecke mit verminderter Vitalenergie.

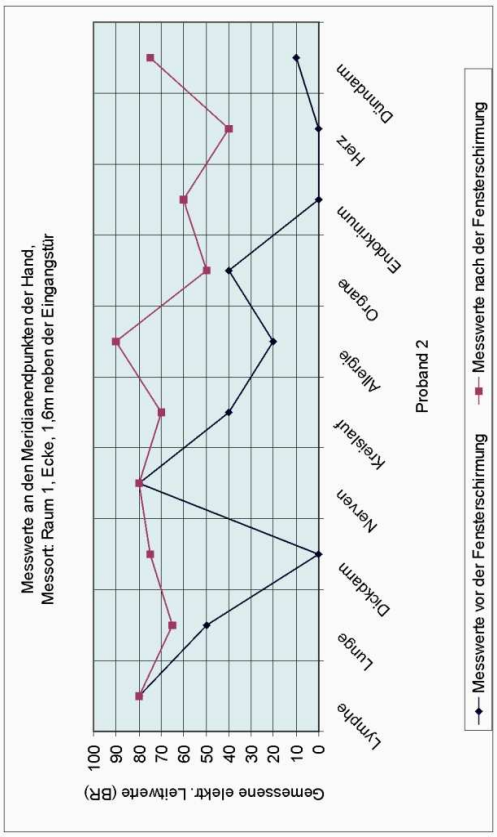
[5] TCM = Traditionelle Chinesische Medizin

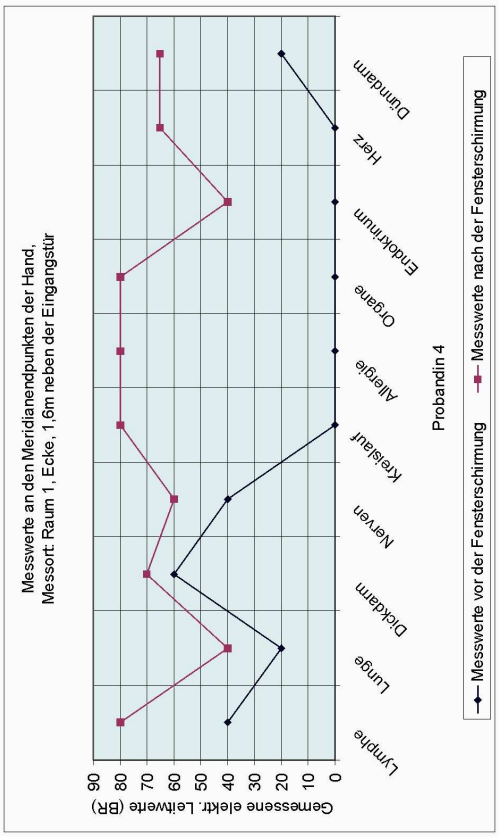
© Umweltinstitut Hanspeter Kobbe, DE-29225 Celle

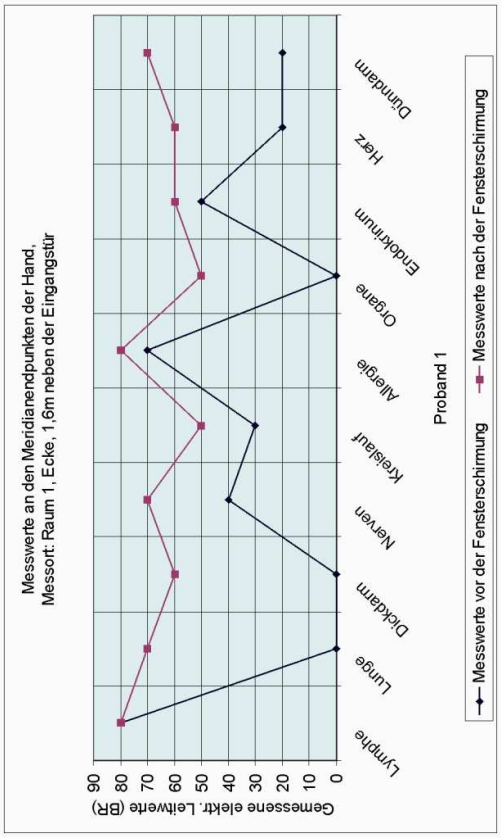
© Umweltinstitut Hanspeter Kobbe, DE-29225 Celle

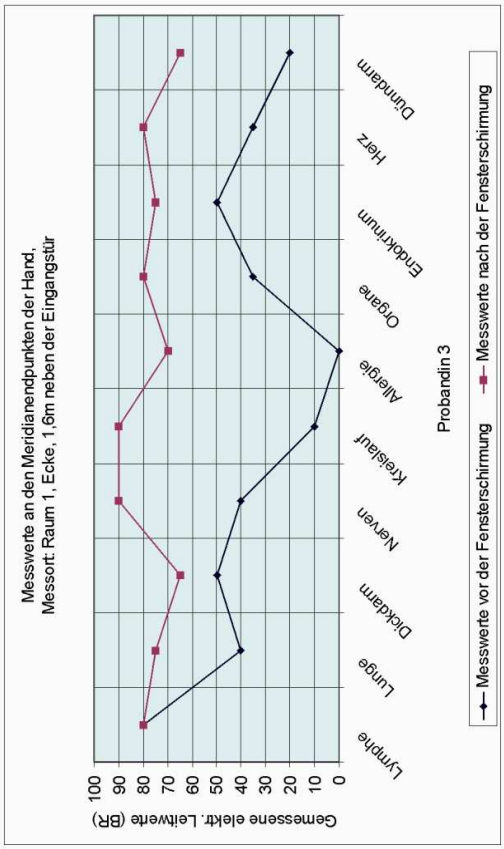
Zusammenfassung der Messwerte aller Probanden.	Erläuterung der Diagramme:
	**Untere blaue Linie:** Elektrische Leitwerte am angegebenen Standort vor Schirmung der Fenster. **Obere rote Linie:** Elektrische Leitwerte nach der Schirmung der Fenster. **Auswertung:** Die Leitwerte vor der Fensterschirmung sind Z. T. deutlich schlechter, als die Leitwerte nach der Schirmung und dem damit verbundenen Anstieg der Vitalenergie im Raum. In den folgenden Einzelauswertungen ist zu erkennen, dass die Meridiane der Probanden am Testplatz überwiegend Unterfunktionen bzw. Blockaden aufweisen, erkennbar durch z. T. starke Abweichungen vom Ausgangsleitwert 80. (blaue Linien). Insgesamt ist erkennbar, dass die Sanierungsmaßnahme zu einer deutlichen Verbesserung der Energien und dadurch zum Abbau der Unterfunktionen führt, erkennbar durch Angleichung an den Ausgangsleitwert 80 (obere rote Linien). Allerdings ist die Regenerationszeit zwischen dem ersten und dem zweiten Test (ca. 10 Minuten) noch zu kurz, um die vorhandenen Defizite vollständig auszugleichen.

Teil 1 (Bioresonanzmessungen)



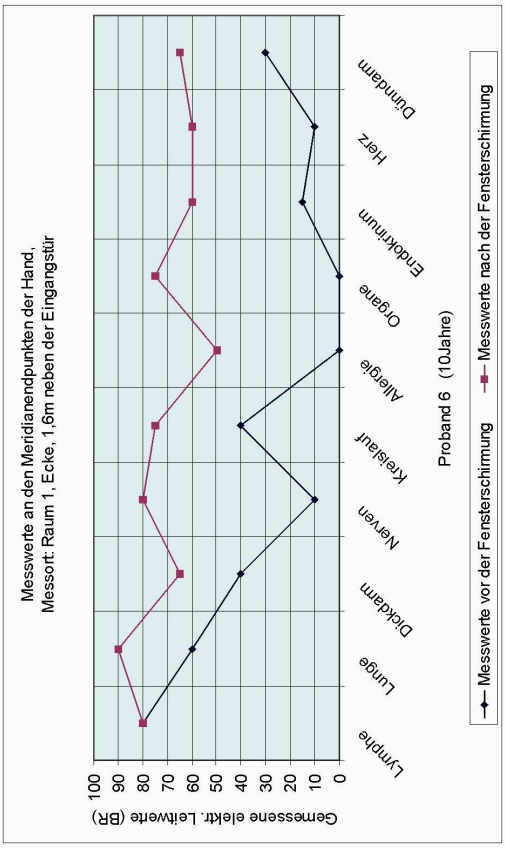


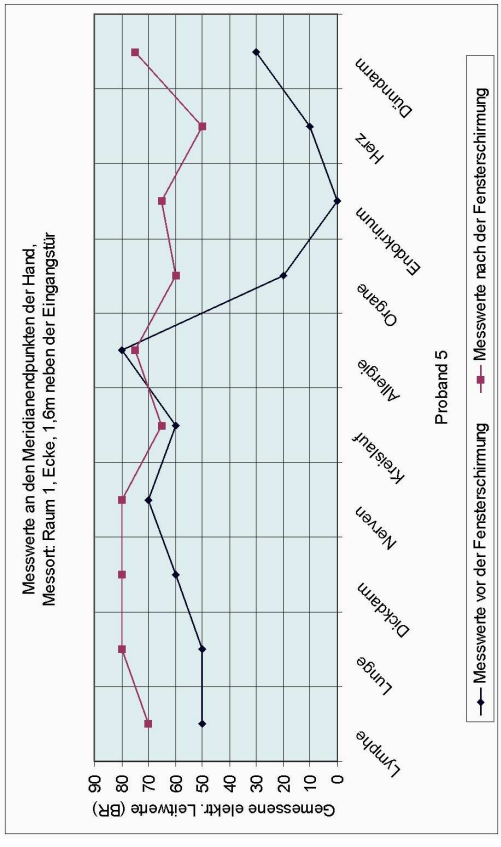




© Umweltinstitut Hanspeter Kobbe, DE-29225 Celle

Teil 1 (Bioresonanzmessungen)





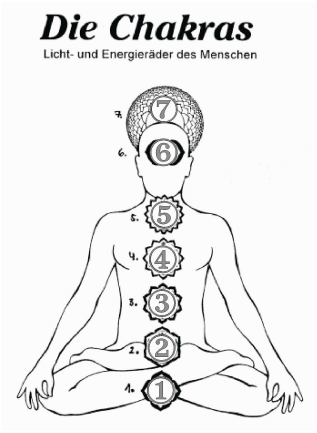
© Umweltinstitut Hanspeter Kobbe, DE-29225 Celle

Medizintechnische Messung der elektrischen Leitwerte auf den Meridianen, mit Bioresonanz- und EAV-Gerät an den Meridianendpunkten der Hand.

- Test der Chakras in qi-armer Ecke eines Raumes -
anhand entsprechender Testampullen

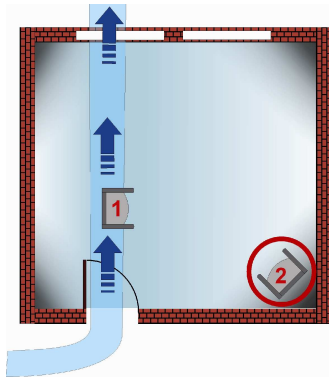
Testverfahren:

Teil 1:
Test mit Bioresonanzgerät (BR)



Nach TCM ([6]) bewirken die Chakras den Aufnahme und Abgabe von Vitalenergie (Qi), sowie deren Verteilung im Körper an Meridiane und Zellen.

Standort der Testung:



Testplatz 2:

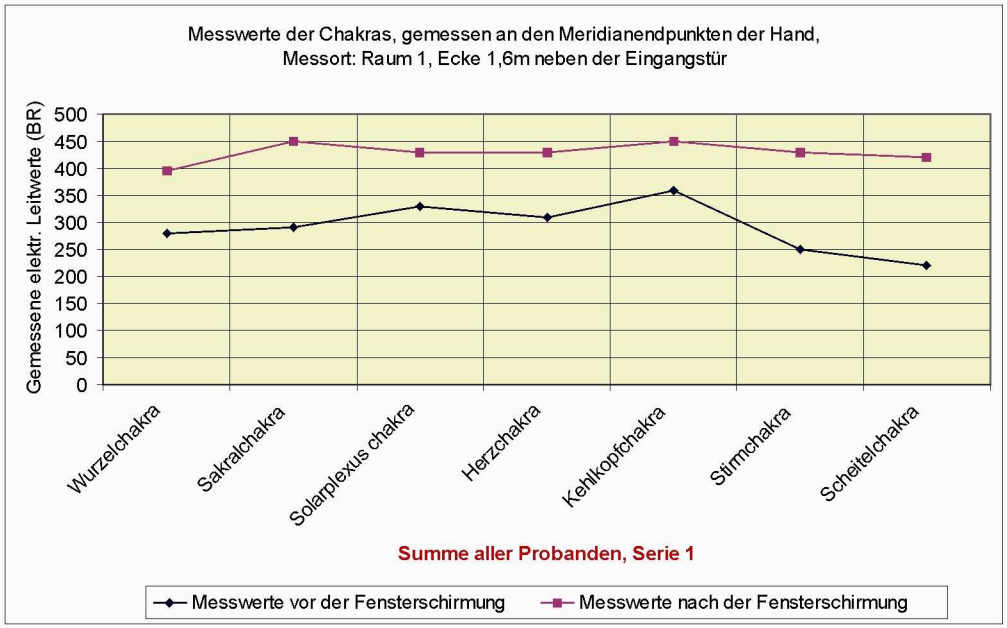
Sitzplatz in einer Raumecke mit verminderter Vitalenergie.

[6] TCM = Traditionelle Chinesische Medizin

© Umweltinstitut Hanspeter Kobbe, DE-29225 Celle

© Umweltinstitut Hanspeter Kobbe, DE-29225 Celle

Zusammenfassung der Messwerte aller Probanden.	Erläuterung der Diagramme:



Untere blaue Linie:
Elektrische Leitwerte am angegebenen Standort vor Schirmung der Fenster.

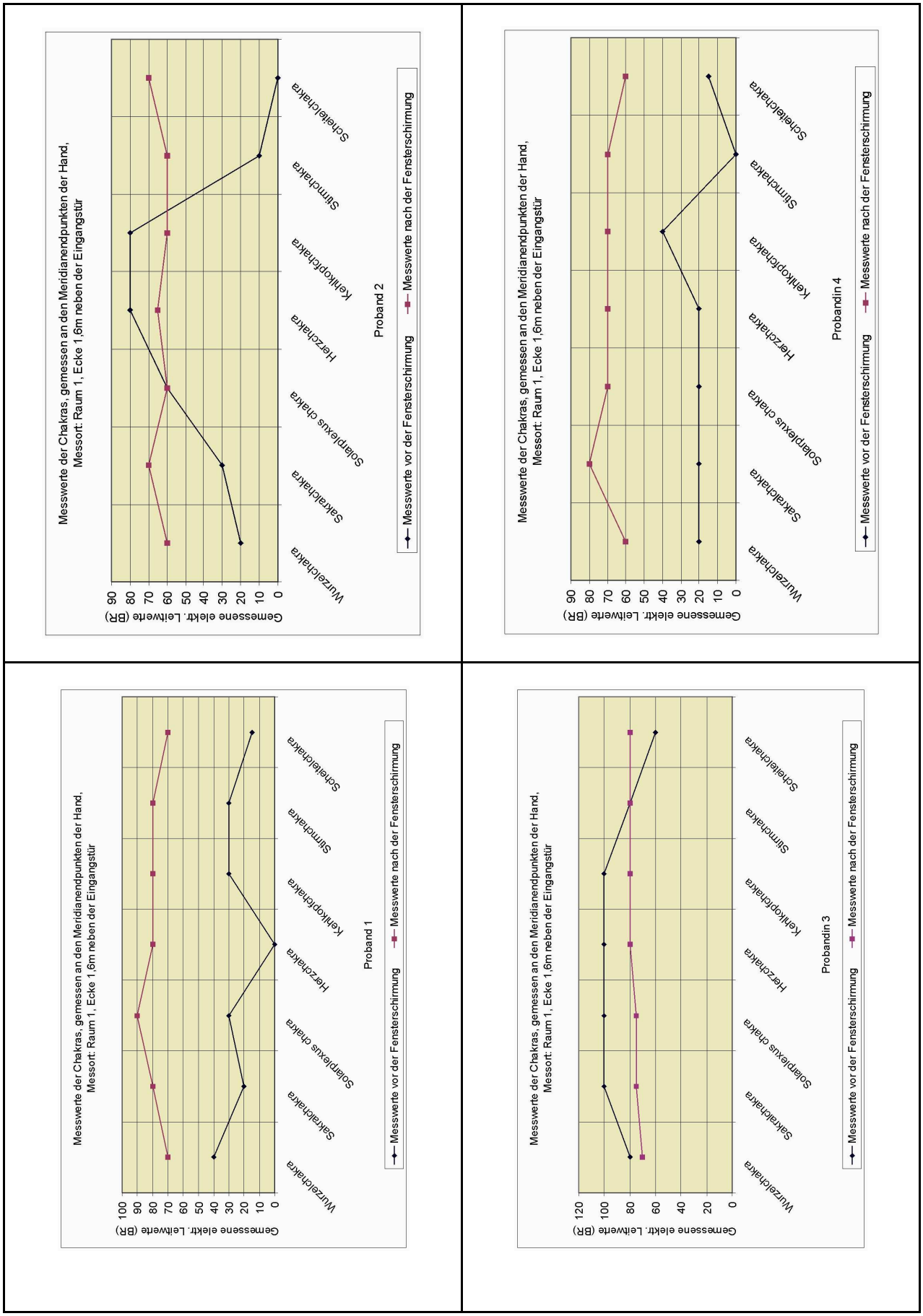
Obere rote Linie:
Elektrische Leitwerte nach der Schirmung der Fenster.

Auswertung:

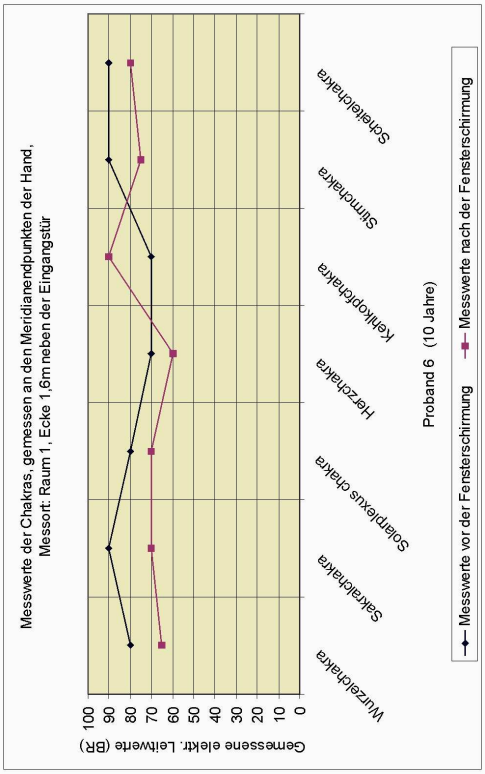
Die Leitwerte vor der Fensterschirmung sind Z. T. deutlich schlechter, als die Leitwerte nach der Schirmung und dem damit verbundenen Anstieg der Vitalenergie im Raum.

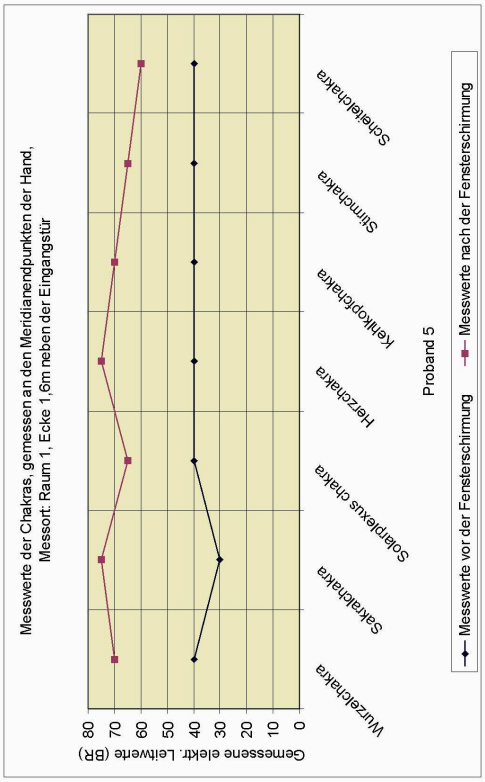
In den folgenden Einzelauswertungen ist zu erkennen, dass die Chakras der Probanden am Testplatz z. T. Über- oder Unterfunktionen bzw. Blockaden aufweisen, erkennbar durch z. T. starke Abweichungen vom Ausgangsleitwert 80. (blaue Linien). Eine markante Überfunktion ist bei Proband 2 erkennbar.

Insgesamt ist erkennbar, dass die Sanierungsmaßnahme zu einem Ausgleich der Energien und dadurch zum Abbau der Über- bzw Unterfunktionen führt, erkennbar durch Angleichung an den Ausgangsleitwert 80 (obere rote Linien).



© Umweltinstitut Hanspeter Kobbe, DE-29225 Celle



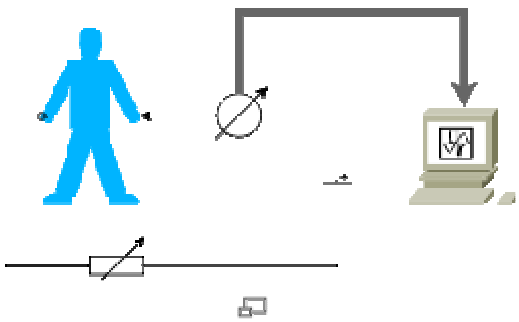


© Umweltinstitut Hanspeter Kobbe, DE-29225 Celle

Begriff: Elektroakupunktur nach Voll (EAV)

Der Begriff Elektroakupunktur (englisch Electroacupuncture) bezeichnet einerseits elektromedizinische Verfahren in der Medizin, die auf Ansichten der traditionellen chinesischen Medizin (TCM), insbesondere der Akupunktur beruhen, und häufig mit Lehren der klassischen Homöopathie (Homöosiniatrie) kombiniert sind.
Der Begriff Elektroakupunktur geht auf den französischen Arzt Roger de la Fuye (1890-1961) zurück [1], der ein erstes Elektroakupunkturgerät entwickelte. Der Franzose Niboyet stellte fest, dass die Akupunkturpunkte der TCM sich durch einen unterschiedlichen elektrischen Hautwiderstand von der umliegenden Haut unterscheiden würden. Darauf beruhend entwickelte Richard Croon eine Elektroneuraldiagnostik. Zu Beginn der fünfziger Jahre wurde das Prinzip einer Elektroakupunktur in Deutschland von den Ärzten W. Schmidt in Dachau und Schick in Stuttgart weiter untersucht.
Größere Verbreitung hat die Elektroakupunktur durch die Arbeiten des deutschen Arztes Reinhold Voll (1909-1989) erfahren, die zur Einführung der Elektroakupunktur nach Voll (EAV) führten.

An verschiedenen Akupunkturpunkten wird der elektrische Hautwiderstand gegenüber einem Bezugspunkt gemessen. Dieser Bezugspunkt kann eine berührte Handelektrode oder ein anderer elektrisch leitender Gegenstand sein der mit dem Patienten verbunden ist. Nach Voll soll der gemessene Widerstand zwischen etwa 10 Kiloohm und maximal 4 Megaohm betragen, bei einem Messtrom von 10 Mikroampère. [2].



Elektrisches Schema des EAV-Messens

Der ermittelte Messwert wird bei den Geräten als eine Zahl zwischen 0 und 100 angezeigt. Der Wert 0 soll den höchstmöglichen Hautwiderstand anzeigen, der Wert 50 soll dabei einem Widerstand von 95 Kiloohm entsprechen und der Wert 100 wäre mit einem Kurzschluss (0 Ohm) vergleichbar.

Diese Widerstandsmessung soll Aufschluss über Störungen im Körper liefern. Zur Ermittlung des geeigneten homöopathischen Mittels oder zur Testung von Körperfunktionen wird ein Resonanztest durchgeführt: in das Gerät zur Hautwiderstandsmessung werden Proben verschiedener Mittel oder Testampullen eingebracht und die Reaktion des Messgeräts beobachtet.
Der Hautwiderstand kann an bis zu circa 1000 verschiedenen Akupunkturpunkten gemessen werden. In der Regel wird er an mindestens 120 Punkten an Händen und Füßen gemessen.
Es folgt eine Bewertung gemäß einer Bewertungsskala, die auf den EAV-Geräten angebracht ist. Der mittlere Zeigerwert ist 50 und gilt in der Elektroakupunktur als gesunder Wert. Niedrige Werte weisen auf degenerative Tendenzen hin, sehr hohe Werte auf entzündliche Tendenzen. Ein Phänomen, das einen Zeiger erst steigen und unmittelbar danach heftig fallen lässt, nennt man Zeigerabfall. Dieses Ereignis wird als Hinweis auf ein akutes Gesundheitsprobleme gewertet.
Da die EAV Messungen in den Meridianverlauf vornimmt, kann ein geübter Therapeut damit unterschiedliche Zusammenhänge aufspüren. Ausdruck dafür ist die jeweilige Individualität des Untersuchten.

Quelle: Wikipedia bearbeitet

© Umweltinstitut Hanspeter Kobbe, DE-29225 Celle

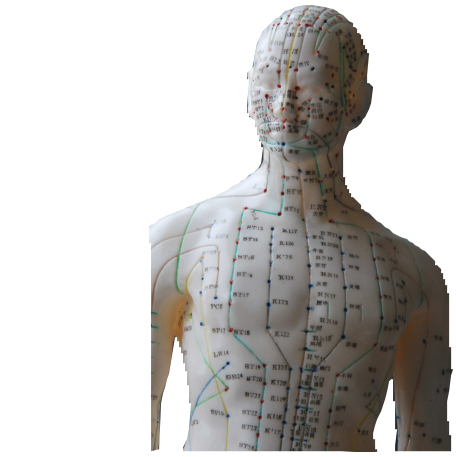
Begriff: Bioresonanzverfahren

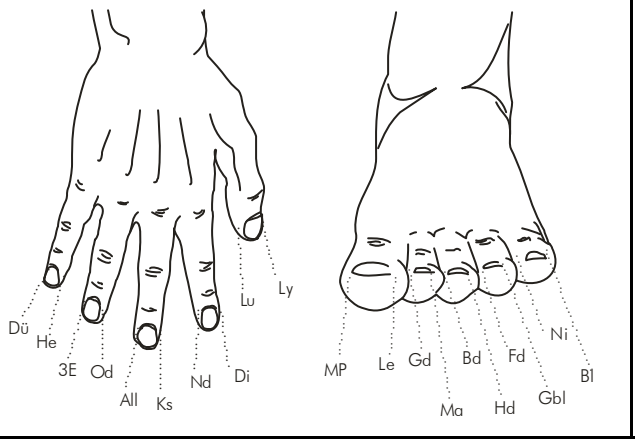
Bioresonanzgeräte können, wie bei dieser Studie, zur Diagnose körperlicher Zustände eingesetzt werden. Teilweise werden sie auch zu Therapiezwecken verwendet.
Die technischen Messungen und Testungen erfolgen mit einem schwachen subjektiv nicht wahrnehmbaren Gleichstrom, der vom Bioresonanzgerät über eine Handelektrode auf eine der beiden Hände übertragen wird.
An der jeweils anderen Hand, bzw. an den Fußzehen, werden mit einem Messgriffel, der ebenfalls am Bioresonanzgerät angeschlossen ist, bestimmte Punkte auf den Meridianen abgetastet. Dadurch wird der Messkreis geschlossen. Das Bioresonanzgerät wird nun so auf den Patienten abgeglichen, dass am am Abtastpunkt des ersten Meridians ein Leitwert von 80 erreicht wird, auf einer Messwertskala von 0 bis 100. Von diesem Ausgangswert ausgehend werden nun die anderen Meridianpunkte gemessen. Die daraus resultierenden Messwerte lassen Rückschlüsse auf den Zustand verschiedener Körperfunktionen, Organ- und Nervensysteme zu. Bei Resonanztestungen auf Medikamente, Lebensmittel, Allergene oder Elektrosmogbelastungen gelten entsprechend spezifische Bewertungsregeln.

Dieses Verfahren eignet sich zur Verträglichkeitstestungen von Medikamenten, Kosmetika und Lebensmitteln ebenso, wie zur Feststellung von Störzonenbelastungen durch Schimmelpilze, Elektrosmog und geopathogene Zonen.
Bei den Belastungstests werden spezifische Testampullen in den Schwingkreis eingespeist, die den Körper auf der energetischen Ebene mit der Störzoneninformation konfrontieren und entsprechende Reaktionen auslösen, die sich in den Messwerten widerspiegeln.
Bei den hier dokumentierten Testungen wurde festgestellt, wie der Körper der Probanden auf die Einwirkung der Vitalenergie Qi am Test-Standort reagiert, und welche Reaktionen auf Veränderungen der örtlichen Qi-Verhältnisse erfolgen.

© Umweltinstitut Hanspeter Kobbe, DE-29225 Celle

Interpretation: Meridiane





Ly = Lymphe
Lu = Lunge
Di = Dickdarm
Nd = Nervendegeneration
Ks = Kreislauf
All = Allergie
Od = Organdegeneration
3E = Dreifach Erwärmer
He = Herz
Dü = Dünndarm
MP = Milz/Pankreas
Le = Leber
Gd = Gelenkdegeneration
Ma = Magen
Bd = Bindegewebsdegeneration
Hdl = Hautdegeneration
Fd = Fettgewebsdegeneration
Gbl = Gallenblase
Ni = Niere
Bl = Blase

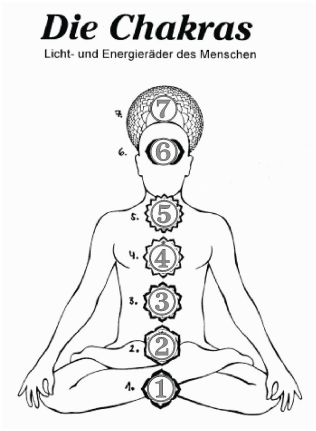
Nach der chinesischen Lehre fließt die Lebensenergie nach einem eigenen System in geordneten Bahnen, den so genannten Meridianen.
Diese Meridiane fließen als unendlicher Strom. Die Meridiane vereinen alle Organe bzw. Organsystem mit den dazugehörenden seelischen und körperlichen Funktionen miteinander. Sie sind unverzichtbar für das harmonische Gleichgewicht.

Es gibt 12 Hauptmeridiane und Gefäßbahnen. Auf diesen Energiebahnen liegen die Akupunkturpunkte.
Sie ziehen sich von der Schädeldecke bis zu den Zehenspitzen
Nach den Erkenntnissen der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) ist die Grundbedingung für das Wohlbefinden und die Gesundheit des Menschen, dass ausreichend Lebensenergie auf den Meridianen fließt.
Ist das nicht der Fall, leidet der Organismus und gesundheitliche Störungen werden hervorrufen.

© Umweltinstitut Hanspeter Kobbe, DE-29225 Celle

Interpretation: Chakras

Der Begriff *Chakra* kommt aus dem Sanskrit und bedeutet soviel wie Rad oder Kreis und beschreibt die feinstofflichen Energiezentren unseres Körpers.
Der Austausch der Energien des Menschen mit den feinstofflichen Energien findet über die Chakras statt.
Die Chakas mit ihren dauernd kreisenden Bewegungen nehmen stetig Energien auf und strahlen diese auch ab. Die Lehre sagt, dass es 7 Hauptchakras und unzählige Nebenchakras gibt.



Den sieben Hauptchakras werden ganz bestimmte Funktionen zugeordnet, welche aufeinander aufbauen und untereinander in Wechselwirkung verbunden sind.

Die Hauptchakrafunktionen spiegeln den menschlichen Entwicklungsprozess vom Ur-Lebenswillen (Wurzelchakra) bis hin zur universellen Erkenntnis (Scheitelchakra).
Bestimmten Körperfunktionen, Drüsen und Organe sind mit den einzelnen Chakras verbunden und werden von der Chakraenergie versorgt und gesteuert. Sind die Chakras geöffnet und im unblockierten Energiefluss, befindet sich auch der Mensch selbst im Gleichgewicht.
Sind die Chakras jedoch durch äußere und/oder innere Einflüsse disharmonisch oder blockiert, kann dies zu psychischen und physischen Disharmonien führen. Es kommt zu Befindlichkeitsstörungen und der Mensch fühlt sich unzufrieden und erschöpft. Bei anhaltenden Störungen können sich körperliche oder psychische Beschwerden zeigen.

© Umweltinstitut Hanspeter Kobbe, DE-29225 Celle